

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	13



- 13** Hinweise zum Jahreswechsel:
Gesetz zur Harmonisierung bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Änderung der EU-Schwellenwerte
zum 1. Januar 2022

Tag der Architektur und Ingenieur-
baukunst 2022

- 14** Niedersächsischer Staatspreis für
Architektur ausgelobt

Lesestoff für kleine Leute

- 15** Rezension: Who's Next? Obdachlo-
sigkeit, Architektur und die Stadt

- 16** Jahrbuch Ingenieurbaukunst 2022
erschienen

AHO Schriftenreihe Neuerschein-
ungen

Hinweise zum Jahreswechsel

Gesetz zur Harmonisierung bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Am 31. Dezember 2021 ist das Gesetz zur Harmonisierung bauordnungsrechtlicher Vorschriften vom 6. Dezember 2021 in Kraft getreten (GVOBl. Schl.-H. S. 1422).

Artikel 1 des Gesetzes sieht eine Neufassung der Landesbauordnung vor. Artikel 2 ändert die Bauvorlagenverordnung und Artikel 3 die Landesverordnung zur Übertragung von Zuständigkeiten auf nachgeordnete Behörden. Artikel 4 sieht ein Übergangsrecht zur Erleichterung der Digitalisierung bauaufsichtlicher Verfahren vor; die Artikel 1 bis 3 werden erst am 1. September 2022 in Kraft treten.

Die Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt finden Sie im pdf-Format auf der Startseite der Architekten- und Ingenieurkammer unter www.aik-sh.de.

Änderung der EU-Schwellenwerte zum 1. Januar 2022

Die EU-Schwellenwerte (Vergabe öffentlicher Liefer-, Dienstleistungs- und Bauaufträge) werden alle zwei Jahre überprüft und auf Grundlage des Government Procurement Agreement an die Wechselkursentwicklung angepasst und sind ab 01.01.2022 bei allen EU-weiten Ausschreibungen anzuwenden.

Den entsprechenden Erlass des neuen Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen finden Sie im pdf-Format auf der Startseite der Architekten- und Ingenieurkammer unter www.aik-sh.de.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022

11.-12. Juni 2022 – Jurysitzung Anfang Februar



Bild Laptop: FOTOCROMO / freemages.com

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst findet in Schleswig-Holstein in diesem Jahr am 11.-12. Juni statt. Wir gehen davon aus, dass die Termine im Juni in Präsenz stattfinden können.

Die Landingpage zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst finden Sie unter www.aik-sh.de/tdai. Diese Plattform wurde vor zwei Jahren aufgrund der Corona-Lage geschaffen, wächst seither jährlich und umfasst ein Archiv der vergangenen Jahre ab 2020. Bisher verzeichnete die Seite über 30.000 Aufrufe.

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die
Regionalredaktion: Natascha Kamp,
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Niedersächsischer Staatspreis für Architektur

Öffentliches (Um-)Bauen – auf dem Weg zur Klimaneutralität



Das Land Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, lobt 2022 wieder den Niedersächsischen Staatspreis für Architektur aus. Seit einem Vierteljahrhundert wird diese höchste Architekturauszeichnung des Landes im zweijährigen Rhythmus verliehen – seit 2002 in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen. Die Auslobungsunterlagen können ab so-

fort unter www.staatspreis-architektur.de abgerufen werden. „Öffentliches (Um-)Bauen – auf dem Weg zur Klimaneutralität“ lautet das aktuelle Thema, zu dem öffentlich genutzte Gebäude und Anlagen aus ganz Niedersachsen, die mit ganzheitlichen Lösungsansätzen durch Neu-, Um- und Weiterbau im städtischen und ländlichen Raum flexible, innovative und zukunftsfähige Räume schaffen, eingereicht werden können.

Die Bewerbung für den Staatspreis erfolgt im Online-Verfahren – für die Teilnehmenden bleibt der mit der Bewerbung verbundene Arbeits- und Kostenaufwand damit überschaubar. Zur Bewerbung sind selbstverständlich auch Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser aus Schleswig-Holstein, die Projekte in Niedersachsen realisiert haben, eingeladen!

Bewerbungsfrist ist Montag, 7. März 2022; die Preisverleihung ist für Donnerstag, 23. Juni 2022 geplant!

Lesestoff für kleine Leute

Pixi-Bücher wecken früh Interesse für die gebaute Umwelt



Ich habe eine Freundin, die ist Architektin

Ulrich Conrads hat in Bauwelt Fundamente Nr. 1 eine Reihe von Manifesten zur Architektur des 20. Jahrhunderts publiziert. Mit vielen Worten wird dort aus unterschiedlicher Sicht für eine neue Architektur geworben. Davon ist nur wenig umgesetzt worden, in einigen Fällen kann man sagen: Glücklicherweise! Der BDA Bund deutscher

Architekten und Architektinnen hat nun ein kleines Büchlein – scheinbar (!) nur für Kinder gemacht – herausgebracht, das mit weniger großen Worten alle Themen der zeitgemäßen, sprich nachhaltigen Architektur benennt: den Umbau von Altbauten für neue Zwecke, die ökologische Aufwertung, die Orientierung an Formen der Natur, die Zusammenarbeit von Architekt*innen und Handwerkern, die menschenfreundliche Gestaltung von Freiflächen u. a. Nebenbei wird auf die Rolle von Frauen in der Architektur hingewiesen, die immer mehr das Geschehen bestimmen. Le Corbusier hatte sich nicht vorstellen können, dass Frauen auch 'mal was zu sagen hätten. In seinem „Ausblick auf die Architektur“ (1920) wandte er sich nur an die „Herren Architekten“, im Bauhaus waren die Frauen auf das Kunsthandwerk verwiesen und noch in Neuferts berühmter Bauentwurfslehre waren den Frauen Tätigkeiten in Haus und Küche zugeordnet. Das hat sich grundlegend geändert; man schaue nur in die Hochschulen, wo die jungen

Frauen unter den Studierenden längst die Mehrheit bilden. Der kleine Paul, dessen Freundin Silke Architektin ist, wird dadurch angeregt, selbst Architekt werden zu wollen. Hoffentlich hält dieser Wunsch an, dann dürfte uns nicht mehr bange um genügend Nachwuchs sein. Gemessen an dem Alter des kleinen Paul dürfte es aber noch einige Zeit dauern. Das im Carlsen-Verlag erschienene sympathische Büchlein ist über den BDA zu beziehen, später auch als Pixi und Lesemaus im Buchhandel. (Text: Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner)



Meine Tante ist Bauingenieurin

Auch die Bundesingenieurkammer, der VBI, der BDB und der VPI haben ein Pixi-Buch für Leseanfänger herausgegeben. Mit dem Titel „Meine Tante ist Bauingenieurin“ rücken hier Ingenieurbauwerke in den Fokus und wecken Interesse am vielfältigen Beruf. Emil, dessen Tante als Bauingenieurin arbeitet, erläutert in der kleinen Geschichte den Bau

von Brücken, eines Schwimmbades, weist u. a. auf Straßen- und Schienenwege, Tunnel, Bahnhöfe und Sportstadien hin. Sicherlich wird der Blick junger Nutzer auf diesem Wege schon früh für die gebaute Umwelt geschärft. Auch dieses Büchlein ist im Carlsen-Verlag erschienen und kann über die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein bezogen werden.

Who's Next?

Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt

Text: Prof. Dieter-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner



Das „Wohnungsproblem“ ist inzwischen auch in der Politik angekommen. So gibt es wieder ein Bundesministerium Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, das sich ausschließlich um Fragen des Bauens kümmern wird und nicht Anhängsel eines anderen Ressorts ist. Das wurde auch Zeit, denn die Probleme gewinnen immer mehr an politischer Brisanz. Wer kann sich eine angemessene Wohnung noch leisten? Das betrifft nicht nur Geringverdiener, inzwischen machen sich die Gut- und Bestverdiener die Ressourcen streitig. Wer will oder kann sich die stetig steigenden Mieten oder Baukosten noch leisten? Was geschieht mit denen, die durch den Rost gefallen sind. „Who's Next?“ (Wer ist der Nächste?) fragt eine Veröffentlichung der TUM und des jungen Berliner Verlages, die zugleich ein Begleitbuch zur namensgleichen Ausstellung in der Neuen Pinakothek München ist: leider nur bis Februar ohne Verlängerung – umso wichtiger ist das Buch!

Es ist zunächst erfreulich, dass sich die Architektur-Fakultät der TUM wieder einem sozialen Problem zuwendet, nachdem die Architekturdebatte der letzten Jahre sich auf

ästhetische und technische Fragen fokussierte. Obdachlosigkeit fällt nicht vom Himmel, sondern ist Ergebnis einer Reihe von Fehlentwicklungen. Der Umgang mit diesem Phänomen – von der Verleugnung bis zu wohlgemeinten Sozialprogrammen – eröffnet einen tiefen Blick in die Befindlichkeit der Gesellschaft.

Das vorliegende Buch sucht in einem ersten Teil mit Essays namhafter Expert*innen den Ursachen und der mit der Obdachlosigkeit verbundenen Terminologie (was bedeutet das Wort „asozial“ im Sprachgebrauch?) nachzugehen, auch den Auswirkungen der steigenden Grundstückspreise auf den Wohnungsmarkt, der ja „nur“ marktwirtschaftlicher Logik folgt: Je knapper ein Gut, umso teurer! Der zweite Teil beleuchtet die Situation in mehreren Städten der Welt von New York bis Tokio. Der Vergleich nüchterner Daten über die Zahl der Obdach- und Arbeitslosen, durchschnittliche Jahreseinkommen der Haushalte auf der einen Seite, die Kaufpreise einer Wohnung oder eines Grundstücks auf der anderen machen deutlich, dass die Probleme in aller Welt doch sehr ähnlich sind. Im dritten Teil des Buches werden Beispiele dafür gezeigt, wie Obdachlosen geholfen werden kann, wieder eine Decke über dem Kopf zu gewinnen. Bemerkenswert ist dabei, dass es wie im Falle eines Appartementhauses in San Francisco offensichtlich für die Kommune sechs- bis zehnmals kostengünstiger ist, für Obdachlose eine Wohnung schaffen, als diese über andere Hilfsprogramme zu unterstützen. Allein in Finnland scheint es über das Programm „Housing First“ gelungen zu sein, die Zahl der Obdachlosen so zu verringern, dass dort keine Menschen mehr im öffentlichen Raum schlafen müssen.

Das Buch stellt auch die Frage, was Architektur bewirken kann. In der Tat sind die Möglichkeiten begrenzt: „Architektur kann ein gesellschaftliches Problem wie Obdachlosigkeit

nicht lösen. Wenn Architekt*innen allerdings dazu aufgefordert werden, sich dieses Problems anzunehmen und Verantwortung dafür zu übernehmen, können sie auf viele Probleme reagieren, die bei der Unterbringung obdachloser Menschen entstehen ... Als diejenige Instanz, die den Bau beaufsichtigt, müssen Architekt*innen ... eine Vorstellung entwickeln, wie und was sich in der Gesellschaft durch Gebäude und ihre Nutzungskonzepte ändern soll.“ Die publizierten Beispiele belegen, dass dabei auch „gute Architektur“ entstehen kann. Es müssen nicht immer Schlichtbauten sein, wie man sie gelegentlich sieht. Die Bauten sind in dem Buch bestens fotografisch dokumentiert. Die Grundrisse der Gebäude im M 1:500 sind allerdings schwer lesbar. Sehr gut ist daher die zusätzliche Darstellung der Wohnungsgrundrisse im M 1:200 mit farbig hervorgehobener Möblierung. Wünschenswert wären allerdings auch Lagepläne, um die städtebauliche Situation besser erkennbar zu machen. Insgesamt ein gut gemachtes Buch, das geeignet ist, den Blick auf eines der dringendsten Probleme der Zeit zu lenken und Denkanstöße zu dessen Bewältigung zu geben.

Auf einen Blick:

Who's Next; Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt. Hg. von Daniel Talesnik und Andres Lepik. 271 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Grundrissen. 48,00 EUR. Architekturmuseum der TU München und ArchiTangle GmbH. München 2022

Jahrbuch Ingenieurbaukunst 2022

Schaubühne der Spitzenleistungen des Bauingenieurwesens

Bundesingenieurkammer (Hrsg.)
Ingenieurbaukunst 2022
 Made in Germany

- die besten aktuellen Projekte von Bauingenieur:innen aus Deutschland
- neue Entwicklungen im Bauwesen wie Kreislaufwirtschaft und Bestandsbau
- inspiriert vom Symposium Ingenieurbaukunst – Design for Construction #IngD4C
- inspiriert vom Symposium Ingenieurbaukunst – Design for Construction #IngD4C

Das Buch diskutiert die Zukunft des Planens und Bauens und zeigt wichtige aktuelle Bauwerke von Ingenieur:innen aus Deutschland. Herausgegeben von der Bundesingenieurkammer werden hier die Leistungen des deutschen Bauingenieurwesens dokumentiert.

2021 · 196 Seiten · 130 Abbildungen
 Softcover
ISBN 978-3-433-03359-3 € 39,90*
 eBundle (Softcover + ePDF)
ISBN 978-3-433-03377-7 € 52,90*

Die neue Ausgabe des Jahrbuchs „Ingenieurbaukunst“ präsentiert wieder eine Auswahl der wichtigsten aktuellen Bauwerke „Made in Germany“ und diskutiert die Zukunft des Planens und Bauens. Herausgegeben von der Bundesingenieurkammer werden damit die Leistungen des deutschen Bauingenieurwesens dokumentiert. Aktuelle Bauwerke und Diskussionsthemen wurden von einem unabhängigen Beirat ausgewählt. Die beteiligten Ingenieur:innen beschreiben die bautechnischen Herausforderungen und erläutern die konkreten Lösungen bei Planung und Ausführung. Das Jahrbuch Ingenieurbaukunst 2022 ist damit einerseits wieder eine Schaubühne der Spitzenleistungen des Bauingenieurwesens und andererseits ein Forum für aktuelle Debatten rund um das Planen und Bauen, diesmal insbesondere zu Kreislaufwirtschaft und Bestandsbau, zu klimaangepasstem Bauen und Künstlicher Intelligenz. Die Buchreihe wird seit 2001 von der Bundesingenieurkammer herausgegeben. Ihre Mitglieder sind die sechzehn Länderingenieurkammern, welche damit rund 45.000 Ingenieurinnen und Ingenieure in der Bundesrepublik Deutschland repräsentieren.

Weitere Hinweise und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter www.ernst-und-sohn.de/3359

AHO Schriftenreihe

Die Hefte 3, 13 und 31 wurden überarbeitet und neu aufgelegt

Heft 3 – Besondere Leistungen bei der Tragwerksplanung und Erläuterungen zu den Grundleistungen - Besondere Leistungen zur HOAI 2021 Teil 4 Abschnitt 1, § 51 mit Anlage 14

Das Heft 3 der AHO-Schriftenreihe ist eines der ersten Hefte der AHO-Schriftenreihe und wurde mit dieser nun vorliegenden 6. Auflage an die HOAI 2021 angepasst. In dieser vollständig überarbeiteten Auflage werden in einem ausführlichen Leistungskatalog die Besonderen Leistungen aufgelistet, die bei der Tragwerksplanung nach Teil 4 Abschnitt 1, § 51 HOAI mit Anlage 14 anfallen können. Die aufgeführten Besonderen Leistungen sind auf die veränderten Grundleistungen der HOAI 2021 abgestimmt und entsprechen den heutigen Planungsanforderungen.

Heft 13 – HVA F-StB – Stand April 2019 mit Teilausgabe April und Juli 2019, Entwurf zur Fortschreibung des HVA F-StB, Ausgabe 2021 – Benutzerhinweise des AHO

In den fachspezifischen Hinweisen des AHO-Heftes 13 zum neu gefassten HVA F-StB wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Grundsätze der Vergabe und Honorierung im HVA F-StB bei der Formulierung von Planungsverträgen im Einklang mit den Regelungen der VgV, der UvGO sowie der HOAI stehen und diese durchgehend be-

achtet werden. Besonders gilt dies für die in den HOAI-Leistungsbildern vorgenommene Abgrenzung der Grundleistungen zu den Besonderen Leistungen, die gesondert zu vereinbaren und zu vergüten sind.

Heft 31 – Ingenieurvermessung – Fortschreibung der Anlage 1, Nr. 1.4 HOAI 2021

Mit diesem überarbeiteten Heft Nr. 31 der AHO-Schriftenreihe wird auf die Änderungen der am 01.01.2021 in Kraft getretenen HOAI 2021 eingegangen. Das Heft beinhaltet praxisgerechte Anwendungsempfehlungen der HOAI 2021 für die Ingenieurvermessung. Es gibt Erläuterungen der inhaltlichen Strukturen und macht die Honorarstruktur durch berichtigte Honorartabellen bzw. Honorarzuordnungen auf Basis von rund 400 abgerechneten Aufträgen anwendbar.

Die Hefte sind in der Schriftenreihe des AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. als unverbindliche Praxishilfen zur Leistungsbeschreibung und Honorarkalkulation im Reguvis Verlag erschienen. Die Inhalte dienen der Orientierung und entfalten keinerlei rechtliche Bindungswirkung. Die Hefte können direkt beim AHO e.V. unter www.aho.de/schriftenreihe bestellt werden.